

Zusammenfassung der Odyssee

Fabian Zogg, fabizogg@gmx.ch; September 2006–Oktober 2007, leicht korrigiert Februar 2008

Die vorgelegte Zusammenfassung kann eine starke Beeinflussung durch Ameis, K.F, Hentze, C., Cauer, P., *Homers Odyssee. Für den Schulgebrauch erklärt*, 4 Bände (Leipzig/Berlin ¹²1908; ¹¹1908; ⁹1910; ¹⁰1911) nicht verleugnen. Der Gesamtaufbau orientiert sich an Burkert, W., *Nachwort* in: Steinmann, K., *Homer. Odyssee* (Zürich 2007). In der Regel wurde auf interpretierende Zusätze verzichtet.

1-12 Odysseus auf der Heimfahrt (eigentlich bis 13,92)

1-4 Reise des Telemachos (Telemachie)

- 1 Götterbeschluss für Heimkehr; Telemachos' erstes Eingreifen
- 2 Die Versammlung der Ithaker; Aufbruch von Telemachos
- 3 Telemach bei Nestor (Pylos)
- 4 Telemach bei Menelaos (Sparta); Planung des Hinterhalts in Ithaka

5-8 Von Kalypso zu den Phäaken

- 5 Odysseus' Aufbruch von Kalypso und die Flossfahrt zu den Phäaken
- 6 Die Ankunft bei Nausikaa auf der Phäakeninsel Scheria
- 7 Odysseus' Einführung bei Alkinoos
- 8 Versammlung der Phäaken, Gastmahl, Kampfspiele

9-12 Die Reiseerzählungen bei Alkinoos und den Phäaken

- 9 Kikonen, Lotophagen und die Zyklopengeschichte
- 10 Aiolos, Laistrygonen und die Kirkegeschichte
- 11 Die Erlebnisse in der Unterwelt
- 12 Sirenen und Plankten; Skylla und Charybdis; Thrinakia und die Heliosrinder; Sturm

13-24 Odysseus in Ithaka (eigentlich erst ab 13,93)

13-16 Odysseus bei Eumaios

- 13 Die Abreise von den Phäaken und die Ankunft in Ithaka; Gespräch mit Athene
- 14 Die Begegnung des Odysseus mit dem Sauhirten Eumaios
- 15 Telemachs Aufbruch von Sparta zu Eumaios; Odysseus' zweiter Tag bei Eumaios
- 16 Die Erkennung des Odysseus durch Telemach

17-20 Odysseus als Bettler im eigenen Haus

- 17 Die Rückkehr von Telemachos und dem Bettler Odysseus nach Ithaka
- 18 Der Faustkampf mit Iros; Penelope bei den Freiern; Misshandlung von Odysseus
- 19 Das Treffen des unerkannten Odysseus und der Penelope; die Waschung des Odysseus
- 20 Die Geschehnisse vor der Freiertötung: unruhige Nacht; Philoitios; Freierwahnsinn

21-24 Bogenprobe bis Abschluss

- 21 Die Bogenspannung
- 22 Freiertötung und Dienerinnenexekution
- 23 Die Erkennung des Odysseus durch Penelope
- 24 Zweite Szene in der Unterwelt; Treffen mit Laertes; Friedensschliessung

Buch 1: Götterbeschluss für Heimkehr; Telemachos' erstes Eingreifen

- 1-10 Proömium
- 11-21 Eine kurze Information über den Götterkonflikt bezüglich der Heimkehr des Odysseus
- 22-95 Die erste Götterversammlung: Da Poseidon weg ist, nutzt es Athene, mit Vater Zeus über Odysseus' Heimkehr zu sprechen; er ist für seine Heimkehr; Athenes Plan: Sie schickt Hermes, um Odysseus von Kalypsos' Insel wegzukriegen; ausserdem gehe sie selbst nach Ithaka, damit Telemachos nach seinem Vater suche
- 96-143 Athene wird in der Gestalt von Mentos aus Taphos in Ithaka empfangen
- 144-324 Die Freier sind am Schlemmen, derweil unterhalten sich Telemachos und Athene-Mentos: Mentos erzählt seine Geschichte; Telemachos fragt, ob er Odysseus kannte; Mentos bejaht dies und prophezeit, er werde bald zurückkehren; Mentos fragt nach der Situation hier mit dem Gelage, worauf Telemachos das Problem mit den Freiern schildert (ab 230); Ratschläge an Telemachos: er solle den Vater suchen, Penelope soll eine Mitgift bereiten; Abschiedsworte; Mentos entschwindet in die Luft; Telemachos machte dies Mut
- 325-366 Telemachos behauptet sich gegenüber seiner Mutter: Die Mutter hört Phemios die Heimkehr der Achäer besingen; sie bittet ihn um ein anderes Thema, da es ihr zu nahe geht; Telemach verbietet ihr diese Bitte und schickt sie ins Haus zurück an den Webstuhl
- 367-420 Antinous und Eurymachos können ihn nicht davon abbringen: Telemach lädt die Freier zum Mahl und bestellt sie für den nächsten Tag auf die Agora; dann werde er sie rücksichtslos aus dem Palast werfen; die Freier staunen wütend; zu Antinoos sagt er, dass zumindest in seinem Haus er der Chef sei; Eurymachos fragt nach dem Fremden, ob er was von Odysseus wisse; Telemachos sagt, sein Vater sei verloren, es sei ein alter Gastfreund gewesen; er wusste aber eigentlich von ihrer Göttlichkeit
- 421-444 Die Freier geniessen den Abend, gehen dann schlafen; dies tut auch Telemachos, von seiner Amme Eurykleia begleitet

Buch 2: Die Versammlung der Ithaker; Aufbruch von Telemachos

- 1-81 Die Versammlung der Ithaker kommt zusammen; Aegyptios fragt nach dem Grund; Telemachos bittet in seiner 1. Rede um ihre Unterstützung gegen die Freier
- 82-128 Durch das Schweigen der Versammlung ermutigt, gibt Antinous der Penelope die Schuld, wobei er ihre Webstuhllist entlarvt: Telemachos solle sie ins Haus des Vaters zurücksenden, damit die Hochzeit vorbereitet werden könne
- 129-145 Telemachos verwirft dies; er fordert in seiner 2. Rede die Freier auf zu gehen und betet dafür, dass sie – falls sie sich weigern – ungerächt sterben mögen
- 146-176 Zwei Adler des Zeus fliegen über den Marktplatz, was die Leute beeindruckt; Der Seher Halitherses sagt, dass Odysseus bald heimkehre werde und man die Freier zurückhalten solle
- 177-207 Eurymachos macht sich über Halitherses lustig und wiederholt, dass Penelope zu ihrem Vater zurück solle, um die Hochzeit zu arrangieren
- 208-223 Telemachos' 3. Rede: Er spricht nicht über die Reden vorher, sondern fordert ein Schiff und Gefährten, um den Vater zu suchen; wenn dieser unterwegs ist, wird Telemachos noch ein Jahr warten; ist er tot, wird er Leichenfeiern machen und seine Mutter einem Mann verheiraten
- 224-241 Mentor (Vertrauter von Odysseus) sagt, dass alle verantwortlich sind und sich gegen die Freier wehren sollen

- 242-259 Leokritos antwortet darauf drohend, wobei er die Leute nach Hause zu gehen bittet; er traut Telemachos die Reise nicht zu
- 260-298 Telemachos geht ans Ufer und betet zur Gottheit von gestern; Athena – als Mentor verkleidet – ermutigt ihn und verspricht Schiff und Kameraden
- 299-336 Telemachos wird spottend empfangen: seine ruhige Entschlossenheit, mit der Reise fortzufahren, provoziert Spott
- 337-381 Telemachos arrangiert mit Eurukleia die nötigen Vorbereitungen
- 382-404 Athene sorgt für ein Schiff und eine Crew; sie ruft Telemachos herunter zum Hafen
- 405-434 Nach der Vorbereitung gehen Telemachos und Mentor an Bord; der Wind ist günstig, das Schiff segelt die ganze Nacht lang

Buch 3: Telemach bei Nestor (Pylos)

- 1-66 Telemach und Athene-Mentor werden von Nestor und seinen Leuten empfangen, die gerade am Ufer dem Poseidon opfern
- 67-101 Auf Nestors Frage hin erklärt Telemach seine Identität und den Grund seiner Reise: Er bittet ihn um jegliche Information über Odysseus
- 102-200 Nestor beschreibt die Leiden der Griechen vor Troja und die Ereignisse, die zu ihrer Trennung auf der Rückfahrt führten; er erzählt die ihm bekannten Schicksale der Helden, von Odysseus aber weiss er nichts
- 201-252 Nestor und Mentor versuchen vergeblich, Telemach zu überzeugen, dass er wegen der Freier eine Lösung finden wird; Telemach fragt nach Details von Agamemnons und Menelaos' Heimkehr
- 253-328 Nestor erzählt von der Verführung der Klytaimnestra und von Menelaos' Wanderungen; kurz über Agamemnons Tod, länger über Orestes' Rache; er rät Telemachos, Menelaos zu besuchen
- 329-403 Nestor lädt die Fremden über Nacht ein; Mentor nimmt für Telemach an, geht aber selber zu den Schiffen; die Göttin entfliegt als Vogel, Nestor bemerkt es und gelobt ihr ein Opfer; sie gehen hinein und nach einem Schlummertrunk zu Bett
- 404-472 Nestor macht das der Athene versprochene Opfer; Telemach nimmt ein Bad und dann am folgenden Fest teil
- 473-497 Telemach geht mit Peisistratos (Nestors Sohn) los nach Sparta; sie verbringen die Nacht mit Diokles in Pherae

Buch 4: Telemach bei Menelaos (Sparta); Planung des Hinterhalts in Ithaka

- 1-67 Telemach und Peisistratos treffen in Sparta auf eine Doppelhochzeit; nach einiger Verzögerung werden sie gastlich aufgenommen
- 68-112 Telemach staunt über den Palast, worauf Menelaos von seinen Wanderungen erzählt, auf denen er die Schätze ansammelte; er erinnert sich an seine Freunde, über die er trauern muss, vor allem Odysseus
- 113-182 Die Erwähnung von Odysseus bringt Telemach zum Weinen; Menelaos vermutet, dass er Odysseus' Sohn ist; seine Vermutung wird von Helena in Worte gefasst, die mit ihren Spinnereien zu den Männern stösst; Peisistratos bestätigt ihre Vermutung und erklärt, warum Telemach gekommen ist; Menelaos weint um Odysseus
- 183-218 Menelaos' Trauer steckt an: sogar Peisistratos trauert um seinen Bruder Antilochos, den er nie kennen lernte, aber er bringt die Gesellschaft schliesslich in angenehmere Stimmung
- 219-305 Helena mischt eine Droge in den Wein, was ihre Geister erheitert; Helena und Menelaos erzählen Geschichten über Odysseus

- 306–350 Am nächsten Morgen informiert sich Menelaos persönlich etwas genauer über den Grund von Telemachs Reise
- 351–424 Menelaos war auf der Insel Pharos aufgehalten worden, wo Eidothea (Tochter von Proteus) sich seiner erbarmte; sie erklärt ihm, wie er ihren Vater dazu bringen kann, ihm zu sagen, wie er nach Hause gelangt
- 425–480 Menelaos und seine Männer packen Proteus und zwingen ihn zu sprechen; er müsse nach Ägypten zurück und dort dafür sühnen, dass er vor seiner Heimreise nicht geopfert hatte
- 481–586 Menelaos fragte nach dem Schicksal der anderen Griechen nach Troja; Proteus erzählt ihm von Ajax, Agamemnon und Odysseus, der von Kalypso zurückgehalten werde; er prophezeit ihm auch eine mögliche Überführung ins Elysium; Menelaos folgt den Instruktionen von Proteus und segelt sicher nach Hause
- 587–623 Menelaos fordert Telemach auf, etwas zu bleiben und bietet ihm Pferde und Wagen als Geschenke an; Telemach will aber zurück und verlangt besser zu Ithaka passende Geschenke, die ihm auch zugesprochen werde; die Gäste versammeln sich beim Palast zum gemeinsamen Mal
- 624–674 Ithaka: Die Freier hören erstaunt von der Reise Telemachs; Antinous schlägt einen Hinterhalt vor
- 675–767 Penelope hört vom Herold Medon von Telemachs Reise und Antinous' Plan; erst verzweifelt, wird sie dann von Eurykleia durch Antreiben zum Beten beruhigt; Penelope betet in ihrem Zimmer zu Athene
- 768–786 Die Freier bereiten den Mordanschlag vor
- 787–841 Penelope schläft endlich ein; Athene schickt ihr einen beruhigenden Traum
- 842–847 Die Freier richten ihren Hinterhalt ein

Buch 5: Odysseus' Aufbruch von Kalypso und die Flossfahrt zu den Phäaken

- 1–42 Die zweite Götterversammlung; Athene erwähnt die Sache von Odysseus erneut, worauf Zeus den Hermes ausschickt, um den Auftrag (vgl. 1. Versammlung ab 1,22) der Kalypso zu überbringen
- 43–147 Hermes' Flug nach Ogygia; wird aufgenommen und erklärt den Zweck seiner Reise; Kalypso klagt über die Härte der Götter, weigert sich aber nicht
- 148–191 Kalypso besucht Odysseus am Strand und kündigt seine Heimkehr an; er lässt sich ihre Worte durch einen Eid bestätigen
- 192–227 Kalypso und Odysseus in der Grotte; sie macht einen letzten Versuch, ihn bei sich zu behalten
- 228–281 Odysseus baut sich ein Boot und gelangt am 18. Tag in Sichtweite der Phäaken
- 282–332 Poseidon bemerkt den Verhassten und erregt einen Sturm, der Odysseus vom Floss wirft; er erreicht es zwar wieder, bleibt aber ein Spielball der Winde
- 333–381 Ino-Leukothea gibt ihm einen Zauberschleier, mit dem er sich schwimmend retten sollte; er setzt ihn erst ein, als eine Welle sein Schiff zerstört hat; Poseidon, der ihn genug bestraft hat, kehrt nach Ägä in seinen Palast zurück
- 382–457 Athene beruhigt das Meer und lässt ihn auf das Land der Phäaken zutreiben, welches er am 3. Tag erblickt; er entgeht dem felsigen Ufer knapp und schwimmt in einen Fluss, der auf sein Gebet hin die Strömung hemmt; Odysseus erreicht das Land und sinkt ohnmächtig nieder
- 458–493 Er erwacht aus der Ohnmacht, wirft den Schleier hinter sich, steigt die Höhe hinauf und verkriecht sich in ein Gebüsch zum Schlafen

Buch 6: Die Ankunft bei Nausikaa auf der Phäakeninsel Scheria

- 1-47 Athene erscheint der Nausikaa im Traum: sie solle am Morgen mit ihren Mägden zum Fluss fahren und Wäsche waschen
- 48-109 Nausikaa befolgt den Traum, der Vater erlaubt es; nach ihrer Arbeit geniessen die Mädchen ihren Proviant und vergnügen sich beim Ballspiel
- 110-197 Nausikaa wirft den Ball aus Versehen ins Wasser, die Mädchen schreien, Odysseus erwacht; er kommt aus dem Gebüsch, alle ausser Nausikaa fliehen vor ihm; in wohlgesetzter Rede schildert Odysseus seine Lage und bittet um ein Gewand; sie beruhigt ihn, dass er gut aufgenommen werde
- 198-250 Nausikaa ruft ihren Mädchen und verlangt Öl, damit Odysseus baden kann; danach kleidet er sich und erscheint schön wie ein Gott; sie bringt ihm Verpflegung, welche er gierig zu sich nimmt
- 251-315 Nausikaa treibt zum Aufbruch; er solle sie bis zum Hain der Athene begleiten, dort warten und später nachkommen, damit sie nicht zusammen gesehen werden; sie beschreibt ihm den Weg zu ihren Eltern
- 316-331 Man geht los und erreicht bei Sonnenuntergang den Hain der Athene, wo Odysseus zurückbleibt und zur Göttin betet, welche ihn erhört; sie zeigt sich allerdings nicht wegen Poseidon, der Odysseus zürnt

Buch 7: Odysseus Einführung bei Alkinoos

- 1-13 Nausikaas Heimkehr, sie sagt nichts von ihrem Treffen mit Odysseus
- 14-81 Athene begleitet Odysseus zum Palast des Alkinoos und unterrichtet ihn über die Verhältnisse dort
- 82-132 Beschreibung des Palasts und des Gartens des Alkinoos
- 133-166 Odysseus betritt den Saal ungesehen und bittet die Königin Arete um Heimsendung; Echeneos spricht für ihn zu Alkinoos
- 167-225 Alkinoos nimmt den Bittflehenden auf und stellt die Heimsendung in Aussicht; die Antwort des Odysseus, der sich gerne bewirten lässt
- 226-239 Nachdem die Phäaken gegangen sind, fragt Arete den Odysseus aus
- 240-297 Odysseus erzählt vom Schiffbruch bei Kalypso, seiner Reise von Ogygia zum Phäakenland und vom Zusammentreffen mit Nausikaa, erwähnt aber nicht, wer er ist
- 298-347 Unterredung über Nausikaa; Odysseus spricht sie von Alkinoos' Vorwurf frei, sie hätte ihn in die Stadt begleiten sollen; Hochzeits-, oder Geleitangebot; Nachtruhe

Buch 8: Versammlung der Phäaken, Gastmahl, Kampfspiele

- 1-45 Volksversammlung der Phäaken; Alkinoos' Rede über die Entsendung des Gastes
- 46-103 Ausrüstung des Schiffs; Mahlzeit und Gesang des Demodokos über einen (sonst unbekannt) Streit von Odysseus und Achill; wie Odysseus vom Gesang ergriffen wird und Alkinoos deshalb Kampfspiele anordnet
- 104-130 Rückkehr zum Versammlungsplatz; Abhaltung von Kampfspielen dort, welche nur kurz geschildert werden
- 131-185 Odysseus wird von Euryalos gekränkt und weist die Kränkung zurück
- 186-233 Der Diskuswurf des Odysseus und sein Erbieten zu anderen Wettkampfspielen
- 234-265 Zur Beruhigung des Odysseus veranstaltet Alkinoos einen Reigentanz
- 266-369 Das Lied des Demodokos vom Liebesabenteuer des Ares und der Aphrodite
- 370-415 Tanz der Ballspieler; Aufforderung zu Gastgeschenken für Odysseus; Aussöhnung des Euryalos mit Odysseus

- 416-468 Die Ankunft und Verpackung der Gastgeschenke; Bad des Odysseus; Gespräch mit Nausikaa: Sie habe ihm das Leben gerettet
- 469-520 Gastmahl: Demodokos singt auf die Bitte des Odysseus hin über das trojanische Pferd und die Zerstörung Trojas
- 521-586 Odysseus weint, weshalb Alkinoos dem Sänger Schweigen gebietet und den Gast nach seiner Herkunft fragt

Buch 9: Kikonen, Lotophagen und die Zyklopengeschichte

- 1-38 Odysseus rühmt den Gesang beim Gastmahl und nennt seinen Namen und sein Vaterland
- 39-81 Odysseus erzählt seine Abenteuer: Einnahme von Ismaros und Kampf mit den Kikonen; Sturm auf der weiten Fahrt bis Maleia
- 82-104 Abenteuer bei den riesigen Lotophagen, deren Nahrung die Heimfahrt vergessen macht
- 105-151 Beschreibung der Sitten der Zyklopen; Schilderung der Ziegeninsel und Landung auf ihr
- 152-215 Jagd und Schmaus auf der Ziegeninsel; Fahrt zum Zyklopenlande und Besuch der Höhle des Polyphem
- 216-306 Das Innere der Höhle; Rückkehr des Zyklopen, seine Tätigkeit, sein Gespräch mit Odysseus und seine Mahlzeiten
- 307-335 Vorbereitung des Racheplans von Odysseus während der Abwesenheit des Zyklopen
- 336-412 Die Ausführung des Anschlags gegen die Zyklopen
- 413-479 Odysseus entkommt aus der Höhle und verhöhnt den Zyklopen
- 480-542 Polyphems Wurf; sein Gespräch mit Odysseus; sein Gebet zu Poseidon, dass Odysseus umkommen oder ohne Gefährten zurückkehren solle; sein zweiter Wurf
- 543-566 Rückfahrt zur Ziegeninsel; anschließende Weiterfahrt

Buch 10: Aiolos, Laistrygonen und die Kirkegeschichte

- 1-76 Odysseus und der Windwart Aiolos: Aufnahme und Schenkung von Schlauch mit Winden, frevelhafte Öffnung der Gefährten, Rückkehr zu Aiolos, seine Wegweisung
- 77-132 Die Erlebnisse bei den Laistrygonen: Sie fressen einen Gefährten, greifen an, nur das Schiff von Odysseus überlebt, da er ausserhalb ankerte
- 133-182 Ankunft auf der Insel der Kirke; Erlegung eines Hirsches zum Mahle
- 183-260 Beratung und Aussendung des Eurylochos mit 22 Gefährten; deren Verwandlung zu Schweinen im Palast der Kirke, mit Ausnahme von Eurylochos, der einen Hinterhalt ahnte und die anderen informieren kann
- 261-306 Odysseus eilt alleine zu Kirke, wobei ihm Hermes erscheint und Anweisungen und ein Schutzmittel gegen Kirkes Zauber gibt
- 307-374 Odysseus im Palaste der Kirke; Vereitelung des Zaubers; ihre Anstalten zur Bewirtung
- 375-448 Entzauberung der Gefährten vor dem Essen; er holt die restlichen Gefährten vom Schiff ab, wobei sich Eurylochos zuerst weigert mitzukommen
- 449-540 Odysseus wird gut gepflegt, sie lassen es sich eine Zeit lang gut gehen, bis die Gefährten weiter wollen; die Weisung der Kirke: vor der Heimfahrt müsst ihr noch Teiresias in der Unterwelt befragen; Anweisungen zur Fahrt
- 541-574 Rüstung zur Abfahrt; Tod des Elpenor

Buch 11: Die Erlebnisse in der Unterwelt

- 1-22 Abfahrt von Kirkes Insel, Reise; Ankunft bei den Kimmeriern
23-50 Odysseus vollzieht die Totenopfer, welche Kirke ihm genannt hatte
51-83 Elpenor bittet um Bestattung, wenn sie zu Kirke zurückkommen
84-89 Mutter Antikleia 1: Sie darf sich noch nicht nähern, bis Teiresias gekommen ist
90-151 Teiresias: Ankunft und Gesprächsbeginn; Tipp zum Verhalten bei den Heliosrindern in Thrinakia; Prophezeiungen: späte Heimkehr, Freiermord, Versöhnung des Poseidon; Wie die Befragung der anderen Seelen „funktioniert“
152-224 Mutter Antikleia 2: Sie starb aus Kummer wegen ihm; Umarmungen misslingen; Erklärung zum Zustand der Toten
225-332 Katalog der Heroinen: 235-320 Tyro, Alkmene, Megara, Epikaste, Chloris, Leda, Iphimedeia; 321-325 Phaedra, Procris, Ariadne; 326-327 Maira, Klymene, Eriphyle
333-384 Intermezzo: Odysseus möchte schlafen gehen und weiterfahren; Arete und Alkinoos versprechen das Geleit und Geschenke, möchten aber wissen, ob er auch Helden von Troja antraf
385-466 Gespräch mit der Seele Agamemnons, das von seinem schmachvollen Tod geprägt ist
467-540 Gespräch mit der Seele von Achilleus, der sich für unglücklich hält, sich aber über die Taten seines Sohnes Neoptolemos freut
541-564 Odysseus spricht den grollenden Aias an, der ohne ein Wort verschwindet
565-626 Die Heroen: 568-575 Minos und Orion; 576-600 Tityos, Tantalos und Sisyphos; 601-626 Herakles
627-635 Furcht vor Persephones Zorn
636-640 Aufbruch, Rückfahrt

Buch 12: Sirenen und Plankten; Skylla und Charybdis; Thrinakia und die Heliosrinder; Sturm

- 1-27 Auf der Insel Aiaia wird Elpenor bestattet; Kirke empfängt gastlich
28-141 Kirke beschreibt dem Odysseus die Gefahren bei den Sirenen, Plankten, zwischen Skylla und Charybdis und auf Thrinakia mit den Heliosrindern
142-200 Günstiger Anfang der Fahrt; Rede des Odysseus zu den Gefährten mit Instruktionen für die Sirenen; Vorüberfahrt an der Sireneninsel
201-259 Die Schrecken vor den Plankten und die Fahrt zwischen Skylla und Charybdis, wo er sich (entgegen Kirkes Weisung) bewaffnet und so Gefährten verliert
260-302 Ankunft bei Thrinakia; Odysseus warnt vor der Landung, aber Eurylochos erhebt erfolgreich Widerspruch: Erholung sein nötig, Segeln in der Nacht gefährlich
303-373 Landung; widrige Winde; Nahrungsmangel; während Odysseus schläft, opfern die Gefährten von den Rindern des Helios
374-396 Der Groll des Helios: Zeus verspricht, das Schiff zu zerschmettern (dies wisse Odysseus von Kalypso); Odysseus tadelt die Gefährten; schreckliche Fleischvorzeichen
397-453 Abfahrt und Schiffbruch wegen Zeus; Odysseus entkommt Charybdis durch Festhalten an einem Olivenbaum als einziger und gelangt nach Ogygia; den Rest habe er ja schon erzählt (7,244ff.)

Buch 13: Die Abreise von den Phäaken und die Ankunft in Ithaka; Gespräch mit Athene

- 1-92 Alle sind bezaubert von der Erzählung; am Abend des folgenden Tages nimmt Odysseus Abschied und wird während der Nacht schlafend nach Ithaka gebracht
93-184 Auf Ithaka wird Odysseus schlafend ans Ufer gelegt; Poseidon verwandelt das heimkehrende Schiff der Phäaken in einen Felsen, weil sie Odysseus geleitet haben; Zeus erlaubte es Poseidon, die Phäaken geleiten in Zukunft nicht mehr

- 185–286 Odysseus erwacht und glaubt sich betrogen; da kommt Athene in Gestalt eines Jünglings und sagt ihm, wo er ist; er erzählt eine erfundene Geschichte über seine Herkunft: er stamme aus Kreta und habe jemanden getötet
- 287–360 Auch als die Göttin sich zu erkennen gegeben hat, bleibt Odysseus zurückhaltend, da er ihr nicht glaubt; erst als sie den Nebel zerstreut und ihm die einzelnen Plätze zeigt, erkennt er Ithaka und küsst den väterlichen Boden
- 361–440 Athene verabredet sich mit Odysseus, was weiter zu tun sei; sie verwandelt ihn in einen Bettler, damit er nicht erkannt wird, bis er sich gerächt hat; er müsse zuerst zum Schweinehirten gehen und sich über die Lage in Ithaka informieren, bis sie Telemach aus Sparta geholt habe

Buch 14: Die Begegnung des Odysseus mit dem Sauhirten Eumaios

- 1–47 Beschreibung des Viehhofs von Eumaios; Odysseus' Eintritt und die erste Begrüßung
- 48–110 Eumaios bereitet ein Mahl, wobei er sich für die Dürftigkeit dessen entschuldigt; er erklärt sie durch das Treiben der Freier und die Abwesenheit seines Herrn
- 111–190 Odysseus fragt nach dem Herrn des Eumaios; dieser sei verschollen und wohl tot; Odysseus versichert dem Hirten, dass der Herr bald heimkehren werde, was dieser nicht glaubt
- 191–359 Der Gast gibt einen erfundenen Bericht über seine abenteuerlichen Fahrten: reicher Herr in Kreta, Kampf in Troja, Reise an den Nil und Verlust aller Gefährten, Begnadigung durch König dort, Täuschung durch einen Phönizier, Unwetter auf der Fahrt, Landung bei den Thesproten – dort habe er gehört, dass Odysseus auf dem Weg nach Hause sei –, seine Reisebegleiter nach Dulichion fesseln ihn, er kann sich in Ithaka befreien und gelangte so hierher
- 360–408 Eumaios bleibt ungläubig in Bezug auf seinen Herrn und weist auch eine Wette zurück, die Odysseus anbietet
- 409–456 Die Unterhirten kommen heim; zum Abendessen wird der beste Eber geschlachtet
- 457–533 Der Bettler friert in seinem Mantel; er erfindet eine Geschichte über eine sehr kalte Nacht vor Troja und überzeugt so den Sauhirten, dass er ihm einen warmen Mantel ausleiht; man geht schlafen, Odysseus freut sich über die Fürsorge seines Sauhirten

Buch 15: Telemachs Aufbruch zu Eumaios; Odysseus' zweiter Tag bei Eumaios

- 1–91 Athene sagt Telemach, er solle zurückkehren (zuerst zu Eumaios), woraufhin dieser sogleich aufbrechen will; Nestors Sohn Peisistratos will bis am Morgen warten; dann bittet Telemach seinen Gastgeber Menelaos, dass er gehen dürfe; dieser stimmt zu
- 92–181 Telemach erhält Gastgeschenke von Menelaos und von Helena; er scheidet mit Peisistratos unter günstigen Vorzeichen, welche Helena deutet
- 182–221 Zweitägige Fahrt über Pherai nach Pylos, wo Peisistratos scheidet; Telemach geht sogleich weiter, um von Nestor nicht aufgehalten zu werden
- 222–300 Telemach nimmt Theoklymenos, einen Urenkel des Melampus, flüchtigen Seher aus Argos auf sein Schiff auf; in rascher Fahrt geht es an Elis vorbei in Richtung Heimat
- 301–379 Der Bettler Odysseus verweilt am zweiten Abend noch beim Sauhirten, der ihm auf Befragen zunächst vom traurigen Leben des Laertes und vom Tod der alten Königin erzählt
- 380–492 Eumaios erzählt weiter von sich selbst: Wie er als Knabe seinen fürstlichen Eltern von der Märcheninsel Syrie geraubt und nach Ithaka verkauft worden sei

- 493-557 Am folgenden Morgen landet Telemach am Südennde von Ithaka; er lässt die Gefährten mit Theoklymenos zusammen zur Stadt weiter fahren, während er selber sich auf den Weg zu Eumaios macht.

Buch 16: Die Erkennung des Odysseus durch Telemach

- 1-39 Telemach trifft ein und wird von den Hunden und Eumaios begrüsst; er erkundigt sich sogleich nach seiner Mutter
- 40-153 Telemach trifft in der Hütte auf den fremden Bettler und erkundigt sich bei Eumaios nach ihm, der ihm kurz die Kretergeschichte erklärt und ihn Telemach übergibt; dieser verspricht Unterstützung, erwähnt aber seine eigenen Probleme; er könne ihn nicht bei sich aufnehmen; auf Odysseus' Nachfrage hin erklärt er die Situation mit den Freiern; Telemach will dem kranken Grossvater Laertes nichts sagen, hingegen die Mutter über Rückkehr informieren: Eumaios macht sich hierfür auf den Weg
- 154-219 Athene verwandelt den Bettler zurück und sagt Odysseus, er solle sich seinem Sohn zeigen, um den Freiermord zu planen; beim zweiten Anlauf glaubt ihm Telemach; sie weinen eine Zeit lang
- 220-320 Auf Telemachs Frage hin berichtet Odysseus kurz vom letzten Teil seiner Reise; Telemach zählt die Freier auf und plädiert für weitere Helfer; Athene und Zeus werden genügen, überzeugt Odysseus ihn; Instruktionen für den nächsten Tag; Telemach solle zu den Freiern zurück und Odysseus werde als Bettler gehen; er solle die Waffen wegräumen; Telemach empfiehlt, nur die Frauen, nicht aber alle Männer auf den Äckern zu prüfen (ob sie noch zu Odysseus halten)
- 321-408 Das Schiff von Telemach läuft ein; Eumaios und ein Bote der Gefährten melden Penelope, dass ihr Sohn lebt; die Freier sind wütend, diejenigen aus dem Hinterhalt kehren zurück; Antinoos schlägt vor, Telemach zu töten; Amphinomos erwidert, man solle zuerst die Götter fragen; dies gefällt den Freiern
- 409-451 Penelope, welche vom neuen Mordplan gehört hat, erscheint im Saal der Freier und macht dem Antinoos Vorwürfe; Eurymachos antwortet ihr mit falschen Zusicherungen
- 452-481 Eumaios kehrt zurück, wo er Odysseus wieder als Bettler antrifft, Eumaios weiss nicht sicher, ob die Freier aus dem Hinterhalt zurück sind, er habe aber ein einlaufendes Schiff gesehen; man geht schlafen

Buch 17: Die Rückkehr von Telemachos und dem Bettler Odysseus nach Ithaka

- 1-83 Telemach bittet am Morgen Eumaios, den Bettler Odysseus in die Stadt zu führen; er selber geht schon voraus, begrüsst im Palast Eurykleia und seine Mutter und geht dann auf den Markt, um den Gastfreund Theoklymenos in sein Haus zu holen
- 84-165 Penelope lässt sich von ihrem Sohn erzählen, was er bei Menelaos gehört hat (Odysseus werde Rache üben, sei bei Kalypso); der Seher Theoklymenos versichert, dass Odysseus bereits auf der Insel ist
- 166-183 Die Freier kommen zum Schmause in den Saal, während sich draussen auf dem Viehhof Eumaios und der Bettler auf den Weg machen
- 184-253 Der Sauhirt führt seinen Gast in die Stadt; unterwegs treffen sie bei einer Quelle dem Ziegenhirten Melantheus, der den Fremden verhöhnt und mit dem Fuss tritt; Odysseus hält sich zurück, Eumaios bittet die Nymphen um Vergeltung
- 254-327 Während sich Melantheus unter die Freier mischt, gelangen auch die anderen zwei beim Palast an; Eumaios solle vorgehen, Odysseus werde folgen; der Hund Argos erkennt seinen Herrn, Eumaios erzählt von ihm, der Hund verstirbt

- 328–368 Odysseus spielt im Saal der Freier erfolgreich den Bettler; er erhält Speise von Telemach; Athene treibt Odysseus an, von den Freiern Essen zu erbetteln; sie geben
- 369–491 Durch Melantheus auf den Bettler aufmerksam gemacht, kritisiert Antinoos Eumaios und Odysseus; er gibt ihm als einziger nichts, trotz der Aufforderung von Telemach; Odysseus kritisiert Antinoos scharf, worauf dieser ihn mit einem Schemel trifft; die anderen Freier tadeln ihn dafür, da der Bettler ein Gott sein könnte
- 492–606 Penelope hört, was geschieht und lässt durch Eumaios den Fremden zu sich einladen; Eumaios erzählt ihr, dass dieser von Odysseus gehört habe; Eumaios wird von Odysseus gebeten, die gewünschte Unterredung am Abend zu halten, wenn man von den Freiern ungestört sein kann; Eumaios geht zurück auf seinen Hof; er solle am Morgen die Tiere für die Freier selber bringen

Buch 18: Der Faustkampf mit Iros; Penelope bei den Freiern; Misshandlung von Odysseus

- 1–123 Ein einheimischer Bettler, Iros genannt, will Odysseus verdrängen, welcher sich dies nicht bieten lässt; die Freier veranstalten einen Faustkampf, in welchem Odysseus gewinnt; er wird mit Speise und Trank belohnt
- 124–157 Odysseus warnt den Freier Amphinomos vergeblich
- 158–242 Penelope will sich zu den Freiern begeben, wird aber vorher noch von Athene eingeschläfert und verschönert; im Saal wirft sie ihrem Sohn Telemachos die Misshandlung des Gastes vor; dieser wehrt sich, er sei noch bei Verstand und dem Bettler gehe es gut, Iros hingegen nicht
- 243–305 Auf eine Huldigung des Eurymachos hin antwortet Penelope ablehnend; sie erzählt, dass Odysseus ihr gesagt habe, sie solle sich wieder vermählen, sobald Telemach einen Bart hat; sie erinnert auch an Brautgeschenke, welche die Freier holen lassen; Beschreibung dieser Geschenke; Penelope kehrt in ihr Obergemach zurück
- 306–345 Die Freier vergnügen sich bei Spiel und Tanz; der Bettler Odysseus geht zu den Mägden und schickt sie weg; da sie ihn verspottet haben, weist er sie zurecht und macht sich beim Feuer nützlich
- 346–428 Athene lässt die Freier nicht mit der Misshandlung aufhören; Eurymachos verspottet den Bettler, dieser antwortet giftig, Eurymachos wirft einen Schemel, womit er den Weinausgiesser trifft; die Freier ärgern sich diesmal über den Bettler, Telemach kann sie jedoch beruhigen, Amphinomos nimmt seinen Vorschlag von Spenden und Heimkehren auf; dies geschieht dann auch

Buch 19: Das Treffen von Odysseus und Penelope; die Waschung des Odysseus

- 1–52 Odysseus und Telemach entfernen die Waffen aus dem Männersaale, wobei Athene ihnen leuchtet, was diese als göttliche Präsenz wahrnehmen; Telemach geht schlafen
- 53–102 Penelope tritt auf und setzt sich ans Feuer; ihr gegenüber setzt sich, nachdem er zum zweiten Mal die Frechheit der Magd Melanthe zurückgewiesen hat, der Bettler Odysseus
- 103–385 Das erste Gespräch von Odysseus und Penelope
- 103–202 Auf Drängen der Königin, nachdem sie von ihrer Lage berichtet hat, erzählt der Bettler aus seinem Leben, wie er von Kreta stamme und dort vor zwanzig Jahren den Odysseus bewirtet habe
- 203–307 Penelope verlangt eine Beglaubigung; der Bettler beschreibt die Kleidung, in der ihr Gemahl damals in den Krieg gezogen war; er versucht die Trauernde mit der Versicherung zu trösten, dass Odysseus vom Land der Thesproter aus noch in diesem Jahr zurückkehren werde; er sei bei den Thesproten gewesen, welche ihm erzählten,

- Odysseus sein noch nach Dodona gegangen, um ein Orakel für seine Heimfahrt zu befragen; er habe die Schätze von Odysseus bei ihnen gelagert gesehen
- 308-385 Ein angebotenes Fussbad will der Gast nur annehmen, wenn dies eine alte Frau macht; die hinzu gerufene Eurykleia bemerkt die Ähnlichkeit des Alten mit Odysseus
- 386-507 Das Fussbad: An einer Narbe erkennt Eurykleia ihren Herrn; die Geschichte der Narbe wird ausführlich erzählt; Athene lenkt Penelope ab; Odysseus bittet Eurykleia zu schweigen
- 508-604 Zweites Gespräch von Odysseus und Penelope: Sie schwankt, ob sie einem Traum trauen darf (von einem Adler gefressene Gänse, welcher die Heimkehr ihres Gatten verkündet), oder ob sie den Wettkampf für ihre Hochzeit veranstalten soll; der Fremde rät, nicht länger zu zögern; Nachtruhe

Buch 20: Die Geschehnisse vor der Freiertötung: unruhige Nacht; Philoitios; Freierwahnsinn

- 1-121 Die Nacht bringt den beiden Eheleuten wenig Ruhe; in der Vorhalle liegt der Bettler, im Obergemach die Königin, beide von Sorgen gequält und von Träumen aufgeregt; Odysseus überlegt hin und her, Athene erscheint und versichert ihm ihren Beistand, er solle schlafen; Penelope klagt und betet zu Artemis, sie wolle sterben; sie erscheinen einander im Traum; zwei Zeichen von Zeus machen Odysseus zuversichtlicher
- 122-159 Eurykleia berichtet dem Telemachos über ihre Behandlungen, die der Fremde – wie er selber es wünschte – erfahren habe
- 160-239 Der Reihe nach kommen mit Schlachtvieh Eumaios (fragt Odysseus, ob es besser gehe, welcher um Rache fleht), Melanthios (tadelt Odysseus, welcher nichts erwidert) und der Rinderhirte Philoitios: er begrüsst Odysseus freundlich und erinnert sich traurig an den fernen Herrn; Odysseus verkündet ihm sein baldiges Kommen
- 240-283 Der Mordplan gegen Telemach wird abermals durch Amphinomos und einen linken Vogel verhindert; unter den schmausenden Freiern erhält auch Odysseus einen Platz, welchen ihm Telemach zusichert; das Volk versammelt sich für ein Apollonfest
- 284-394 Athene lässt keine Ruhe zu: Ktesippos wirft nach dem Bettler, trifft aber die Wand; Telemach tadelt heftig, Agelaos sucht zu beruhigen, verlangt aber nach der Heirat; Telemach sagt, er werde dafür sorgen; die übrigen Freier, von Athene betört, brechen in wahnsinniges Gelächter aus, zuerst über Telemach, dann über Theoklymenos, der ihnen das nahe Verderben prophezeit; Theoklymenos verlässt den Raum, Telemach hört nicht auf die dummen Sprüche

Buch 21: Die Bogenspannung

- 1-100 Penelope bringt den Bogen des Odysseus zum Wettschiessen um ihre Hand; eingeschobene Erzählung, wie Odysseus diesen von Iphitos in Sparta erhielt; sie kündigt den Freieren den Wettkampf an; Eumaios und Philoitios weinen beim Anblick der Waffen ihres Herrn; Antinoos tadelt diese, hält ausserdem den Bogen für unspannbar
- 101-139 Telemach stellt die Äxte auf und versucht den Bogen zu spannen; beim vierten Mal hätte er es geschafft, doch Odysseus winkt ab
- 140-187 Auch den Freiern, die es versuchen, gelingt das Einspannen des Bogens nicht
- 188-244 Unterdessen folgt Odysseus den beiden Hirten, gibt sich ihnen zu erkennen, versichert sich ihres Beistandes und instruiert sie
- 245-272 Nachdem auch Eurymachos nichts ausgerichtet hat, beschliesst man auf Antinoos' Rat, den Wettkampf auf den folgenden Tag zu verschieben

- 273-358 Der Fremde bittet, man möge auch ihn seine Kraft erproben lassen; Antinoos, Penelope und Eurymachos streiten, ob man diese Bitte gewähren solle; Telemach nimmt die Entscheidung für sich in Anspruch und schickt die Mutter hinauf in ihre Wohnung
- 359-393 Auf Telemachs Befehl bringt Eumaios dem Bettler den Bogen, beauftragt dann Eurykleia, die Mägde eingeschlossen zu halten, während Philoitios das Hoftor abschliesst (s. 188-244)
- 394-434 Odysseus spannt den Bogen ohne Mühe und sendet den Pfeil durch alle zwölf Äxte hindurch; Telemach rüstet sich und stellt sich neben Odysseus

Buch 22: Freiertötung

- 1-88 Odysseus erschiesst den Antinoos und gibt sich zu erkennen; Eurymachos versucht Unterhandlung (der Urheber des Übels sei nun tot), was Odysseus zurückweist, Eurymachos fordert zum Kampf auf und wird von Odysseus erschossen
- 89-125 Amphinomos, der auf Odysseus losstürzt, wird von Telemach erlegt; dann holt dieser Waffen für sich und die Seinen
- 126-199 Melanthios, der heimlich den Freiern Waffen bringt, wird bei seinem zweiten Gang von den beiden Hirten auf der Seite des Odysseus überfallen und gefesselt
- 200-240 Athene erscheint in Mentors Gestalt, aber noch nicht als Helferin: sie kritisiert Odysseus Stärke und will ihn prüfen
- 241-296 Von Agelaos angeführt gehen die Freier zweimal zum Angriff vor, richten aber nichts aus, während die anderen stets erfolgreich ihre Speere schleudern
- 297-309 Nach erfolgreicher Prüfung greift auch Athene ein und jagt mit der Ägis die Freier zurück, die dann von den Verfolgenden niedergemacht werden
- 310-389 Der Opferschauer Leodes (bei Bogenwettkampf nicht als krasser Freier geoutet) bittet vergebens um Gnade; dagegen werden der Sänger Phemios und der Herold Medon auf Telemachs Fürsprache verschont; sonst sind nun alle getötet
- 390-477 Eurykleia wird geholt, um die Mägde zu nennen, welche es mit den Freiern hielten; alle 12 herbeigebrachten seien schuldig: nachdem diese den Saal gereinigt haben, werden sie aufgehängt; auch Melanthios wird brutal umgebracht
- 478-501 Während Odysseus mit Schwefel den Saal durchräuchert, ruft Eurykleia die rechtschaffenen Mägde herein, die ihren Herrn zärtlich begrüßen, welcher zur Klage anhebt, da er alle erkennt

Buch 23: Die Erkennung des Odysseus durch Penelope

- 1-84 Penelope, von Eurykleia mit der frohen Kunde über die Rückkehr geweckt, ist ungläubig; sie entschliesst sich jedoch, der Dienerin nach unten zu folgen
- 85-152 Im Saal setzt sie sich zögernd dem Gatten gegenüber; Odysseus beruhigt den Sohn – man habe schon Zeichen, um einander zu erkennen –, der sie deshalb tadelt; er lässt listigerweise Musik und Tanz veranstalten, damit kein Vorübergehender etwas vom Freiermord erfährt
- 153-240 Auch nachdem Odysseus sich frisch gemacht und Athene ihn verschönert hat, hält Penelope sich zurück; nachdem sie ihm ein Bett ausserhalb des Ehegemachs bereiten lassen will, empört er sich und erzählt, wie er das Schlafgemach gemacht hatte; aufgrund der nur ihnen zwei bekannten Details glaubt sie ihm, bittet um Entschuldigung für ihr Verhalten und gibt sich der Freude hin
- 241-299 Athene verlängert die Nacht: Nachdem Odysseus von der Nachricht des Teiresias, wie er Poseidon versöhnen können wird, berichtet hat, geht man ins Zimmer

- 300-343 Nach dem Sex unterhalten sie sich vertraut, wobei Penelope von den Freiern erzählt und Odysseus (in indirekter Rede) die Bücher 5-12 zusammenfasst
- 344-372 Da die von Athene schnell heraufgeführte Morgenröte erscheint, gibt er ihr die Weisung, ruhig im Haus zu bleiben, während er zu seinem Vater auf das Landgut gehen werde; Odysseus, Telemach, Eumaios und Philoitios brechen, von Athene verborgen, auf

Buch 24: Zweite Szene in der Unterwelt; Treffen mit Laertes; Friedensschliessung

- 1-97 Hermes geleitet die Seelen der Freier in die Unterwelt, wo gerade Achill von Agamemnon einen Bericht über die Leichenfeiern erhält, die man vor Troja für ihn veranstaltet hatte; Agamemnon hält ihn für glücklich, da er vor Troja starb
- 98-202 Amphimedon erzählt den Freiermord, nachdem Agamemnon in nach der Menge der Freier gefragt hat; Agamemnon preist Odysseus glücklich, insbesondere wegen seiner Frau
- 203-360 Odysseus findet seinen Vater bei der Gartenarbeit; er gibt sich erst für einen Gastfreund des Sohnes aus, da er den Vater prüfen will, und erzählt von einem Treffen mit ihm; von der Trauer des Greises ergriffen, lässt er die Maske fallen und beseitigt die Zweifel durch Nennung der Narbe und von Baumgeschenken an ihn
- 361-411 Vater und Sohn gehen ins Haus, wo Laertes sich badet, neu kleidet, und von Athene aufgepimpt wird; als man beim Mahle sitzt, kommt der alte Diener Dolios mit seinen Söhnen und begrüsst den Wiedergekehrten herzlich
- 412-471 Von Eupheithes (Vater von Antinoos) angestachelt, gibt sich eine grosse Schar von Bürgern zum Kampfe aufs Land hinaus; ein Teil bleibt, da Medon von der Athene erzählt, welche im Kampf erschien, und der Seher Halitherses vom Kampf abrät
- 472-548 Athene fragt Zeus nach dem Fortgang, welcher ihr freie Hand lässt, aber ein künftiges friedliches Regieren für ziemlich hält; sie erscheint als Mentor, hilft Laertes, den Eupheithes mit einer Lanze zu töten, und fordert dann zum Einhalt der Kampfeshandlung auf; Odysseus will den Freiern nachstürmen, wird aber von Athene nach einem mahnenden Blitz von Zeus zurückgehalten; Athene richtet Frieden ein